

Kitas formieren sich zum Protest

VON JOHANNES SCHMITZ, 04.09.07, 18:12h, AKTUALISIERT 05.09.07, 12:50h

Rhein-Sieg - Der Chor der Kritiker formiert sich am morgigen Donnerstag in Bonn und Düsseldorf, aber auch an vermutlich mehreren tausend Punkten im Land. Das Kinderbildungs-Gesetz („Kibiz“) bringt Eltern, Erzieher und die Vertreter von Kita-Trägern auf die Palme. Auch im Rhein-Sieg-Kreis folgen einige Einrichtungen dem landesweiten Motto: „Das KiBiz ist zu schlicht - unsere Einrichtung bleibt dicht“. Die genaue Zahl ist nicht bekannt, da die Protestaktionen nicht zentral koordiniert werden.

Die Lohmarer Elterninitiative „Villa Regenbogen“ etwa wird nur eine Notbetreuung anbieten, um an der Demonstration um 10 Uhr auf dem Bonner Münsterplatz teilnehmen zu können. Die Augustiner Kita „Schatzinsel“ startet eine eigene Demo, in der städtischen Kita Niederkassel-Mondorf werden die Eltern ab morgens informiert und die Rheidter Elterninitiative „Villa Kunterbunt“ wird am Nachmittag aktiv im Protest gegen das „KiBiz“.

Bei der Kreisverwaltung liegen keine Informationen vor, welche und wie viele Kitas mitmachen. Die Evangelische Kirche garantiert, dass für alle Kinder die Betreuung sichergestellt ist, befürwortet aber die Teilnahme an der Kundgebung. So weit lehnt sich die Katholische Kirche nicht aus dem Fenster. Immerhin aber lässt sich Christoph Heckeley, Sprecher des Erzbistums, damit zitieren, für die katholischen Kitas gebe es „keine Empfehlung, aber auch kein Verbot“, sich an den Protesten zu beteiligen.

Die Befürchtungen der Träger, Erzieher und Eltern sind dieselben: Das wirtschaftliche Risiko der Betreuung werde durch „KiBiz“ einseitig auf die Träger der Einrichtungen verlagert, formuliert es die „Freie Wohlfahrtspflege NRW“. Und diese Kosten müssten letztlich Kommunen und Eltern tragen. Neben der Finanzierung fürchten viele Fachleute und Betroffene aber auch die Verschlechterung der Qualität. Zumal immer mehr Zeit für die Pflege der „U-3“-Kinder „draufgeht“.